



Martinus Post

Informationsschrift für Kinder, Eltern, Freunde und Förderer der Martinus Schule

Die Zirkuswoche mit dem Zirkus Oskani

Zirkus bedeutet heute noch Freiheit und Ungebundenheit. Ein bisschen davon bekamen unsere Kinder in der Zirkusprojektwoche vom 27. März bis zum 01. April zu spüren. Einmal nicht Unterricht nach Stundenplan, sondern Balancieren üben, am Trapez hängen, Trampolin springen, einmal Tiger sein, über Scherben gehen, Ringe mit allen Körperteilen auffangen, Leute als Clown zum Lachen bringen,.... und vieles mehr. Keiner hatte diese Fähigkeiten zuvor trainiert. Erst in dieser Woche gab es neue Erfahrungen und Situationen, die jeden herausforderten. Einige Kinder fingen richtig Feuer und blühten in der Aufführung noch mehr auf. Es war für alle toll mitanzusehen. Auch der Kontakt zu einer richtigen Zirkusfamilie gehörte dazu. Spätestens da wurde klar, dass die Ungebundenheit sehr anstrengend sein kann und Zusammenhalten das Wichtigste ist. Eine Laufkarte begleitete unsere Kinder eine Woche lang durch das Projekt

mit dem Schulzirkus "Oskani" und wies sie ihrer Gruppe zu. Es war eine großartige Woche voller neuer Ideen und Möglichkeiten. Wir haben es geschafft diese Zirkuswoche fast aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Das heißt die Tombola, die Einnahmen des Mittelalterfeste sowie der 3 Buffets nach den Zirkusveranstaltungen und natürlich Spenden. Ganz besonders hervorzuheben ist hierbei die Sparkasse Neuss, die unser Projekt mit 2.000 € unterstützt hat und Frau Sandra Sperlinger, die bei den Fotoeinnahmen lediglich ihre Kosten abgerechnete und so 900 € beitrug. Wir danken allen Spendern sehr und natürlich auch unseren Mitgliedern, die mit ihren Beiträgen beständig die Schule unterstützen. Wir danken auch den Eltern, die durch Ihre Mitarbeit am Kuchen- oder Getränkestand oder mit Kuchenspenden das Gelingen der drei Abschlussvorstellungen möglich gemacht haben. von Ute Blumentrath und Uwe Knaup



In dieser Geschichte geht es um einen Zirkus der an der Martinus-Schule

Vor ein paar Tagen reiste ein Zirkus an die Martinus-Schule. Vor dem Anreisen wurden 3 Gruppen eingeteilt. Es gab die gelbe , grüne und die blaue Gruppe. Die waren dafür da, wann man Probe hatte und wann man Aufführung hatte. Als es dann so weit war und die Zirkuswoche begann, mussten wir schon um 8.00 Uhr in der Schule sein, weil um 8.15 Uhr schon die ersten Kinder Probe hatten. Das waren aus unserer Klasse Annika und Lorena. Die anderen haben an einer Zirkuswerkstatt gearbeitet. Da konnte man Rätsel lösen oder Lücken ausfüllen. Das war nicht so schwer. Nach der großen Pause war ich dann dran mit Üben. Ich war übrigens am Trapez mit noch ein paar anderen Kindern.

Meine Lehrerin hieß Stefanie. Sie hatte mit uns ganz viele tolle Sachen gemacht. Als es dann Donnerstag war und wir bei der Generalprobe waren, haben als erstes die Jongleure aufgeführt. Als wir dann dran waren, war ich total aufgeregt, aber es war nicht so schlimm. Als wir dann fertig waren sind wir in die OGS gegangen. Später, als es 17.00 Uhr war, haben wir uns unsere Kostüme angezogen und sind in die Manege gegangen und haben genau das Gleiche gemacht wie bei der Generalprobe. Es ist wieder ganz toll gelaufen. Nach der Aufführung haben wir noch ein Hot- dog gegessen. Es war toll!



Alexander Wagner

Alexander Wagner ist am 25.10.91 in Kasachstan geboren. Seine Muttersprache ist russisch und seit dem 9. Lebensjahr lebt er in Deutschland, zunächst ein Jahr in Brandenburg. Seit dem 10. Lebensjahr ist Krefeld Oppum seine Heimat und von dort fährt er öfters mit dem Fahrrad nach Strümp. Sein Fachabitur absolvierte er am Vera-Beckers Berufskolleg in Krefeld mit dem Schwerpunkt Sozialwesen.

Das FSJ verbrachte er als Integrationshelfer an der Josef-Havels-Grundschule in Krefeld. Während dieser Tätigkeit verfestigte sich der Wunsch, eine Ausbildung als Erzieher zu beginnen, die er hier an der Martinusschule und in der Nachmittags und Hausaufgabenbetreuung im Anerkennungsjahr absolviert. Mit der Gitarre begleitet er häufig die Gruppenstunden, was bei den Kindern sehr gut ankommt.

Hobbies: Musik, Singen, Gitarre, Lesen, Laufen, Schwimmen



Carolin Wöbking

Der Name Wöbking stammt laut Ahnenforschung des Großvaters einer Webersfamilie. Ein wenig kann dieses Interesse für Textilien an ihrem fantasievollen Kleidungstil abgelesen werden. Sie ist am 07.03.1988 in Lingen im Emsland, Niedersachsen an der Grenze zu Holland geboren.

Nach dem Studium der Sozialen Arbeit in Frankfurt am Main verbrachte sie ein Anerkennungsjahr an einem Gymnasium in Frankfurt, vorwiegend mit Kulturarbeit und Theaterprojekten. Dieses Jahr bestärkte sie darin, noch ein weiteres Intensivstudium der Theaterpädagogik am Off-Theater in Neuss an der Theater und Tanzakademie anzuhängen.

Als Gruppenleiterin ist sie nun in der Tigerhaigruppe der OGS tätig. Ihr bisher schönstes Theaterprojekt fand auch mit der Aufführung: "Das kleine Gespenst" statt. "Andere Lernräume jenseits des Regelunterrichts geben den Kindern die Möglickeit, sich neu zu erfahren". Sie hat es noch keinen Tag bereut in einem super Team mit wunderbaren Kindern hier in der OGS arbeiten zu können.

Hobbies: Ruhe, Stille, Wandern, Kanu fahren, Klettern, Malen, Flöte (Tin Whizzle=irische Flöte (leider hat sie hier noch kein Ensemble gefunden)



Carina Frisch

Mein Name ist Carina Frisch, ich bin 26 Jahre alt und ich bin die neue Lehramtsanwärterin (LAA) an der Martinus Schule. Die nächsten 18 Monate werde ich an der Schule die Fächer Mathematik und evangelische Religion unterrichten. Studiert habe ich in Wuppertal und habe nach dem Studium bereits an einer Grundschule in Essen gearbeitet. In meiner Freizeit lerne ich zur Zeit Gitarre spielen, habe vor zwei Jahren meinen Tauchschein in Düsseldorf gemacht und gehe deshalb leidenschaftlich gerne tauchen.

Neuerdings wohne ich auch in Meerbusch und genieße es mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren. Ich freue mich auf viele spannende und schöne Stunden an der Martinus Schule.

Klasse 4 B bei der Rheinischen Post



Rheinischen Post in Düsseldorf. Ein Mitarbeiter nahm uns in Empfang und führte uns direkt in einen Schulungsraum. Dort haben wir besprochen, wie die Zeitung entsteht. Danach führte er uns durch die Produktionshalle. Die Klasse 4 B wurde auch durch die ganze Druckerei der Rheinischen Post geführt. Uns wurden alle Maschinen von früher gezeigt und erklärt. Danach sind wir durch die Lagerhalle für Papier gegangen. Dort haben wir erfahren,

Am 05.05. fuhr die Klasse 4 B zur dass rund 300.000 Zeitungen pro Nacht gedruckt werden. Mit Robotern wird jede Papierrolle an den Lagerplatz gebracht. Auf jeder Papierrolle sind 2 km Papier gewickelt. Es gab riesige Druckmaschinen, die ungefähr 65 m lang sind. Die Druckmaschinen müssen einige Zeit vorlaufen, damit die Farbe funktioniert. Am Tag wird hauptsächlich die Werbung gedruckt, die dann ebenfalls von einer Maschine in die Zeitung sortiert wird.

Maya Lips, Kl. 4 B





DIE THEATER-AG

geleitet von Sybel Högen, Anna Feuser, Carolin Wöbking, und Christine Hartmann.

Kinder aus den dritten und vierten Klassen probten lange für das Theaterstück "Das kleine Gespenst". In dem Theaterstück ging es um ein kleines weißes Nachtgespenst, das immer um Mitternacht erwacht. Doch dann wurde die Uhr verstellt, so dass das Gespenst mittags erwachte. Wegen der Strahlen der Sonne wurde es schwarz. Zum Glück konnten drei Kinder dem kleinen Gespenst helfen, wieder um die richtige Uhrzeit zu erwachen. Den Kindern machte es Spaß, das Stück zu Proben und auch Vorzuführen. Das Stück wurde vor der Schule am 16.05. und vor den Eltern am 19.05. im Forum Wasserturm in Lank-Latum aufgeführt. Die Eltern, Lehrer und Kinder fanden das Stück sehr gut. In den nächsten Jahren wird die Theater-AG weiter geführt.

Ben Gjergji und Felix Kleinevoss - Klasse 4a





DAS REGIONALE TENNISTURNIER

von Romy Giese und Ada Zdan

Dieses Mal waren Richard, Julius, Paul, Niklas, Ada und Romy dabei. Wir trafen uns vor der Schule und sind mit dem Bus nach Kaarst gefahren. Als wir bei einer riesigen Sporthalle ankamen, stürmten wir hinein und zogen uns alle um. Danach spielten wir uns im Kleinfeld mit Softbällen ein. Kurz darauf begann das erste Spiel.

Jedes Spiel wurde mit lautem Anpfiff angefangen und beendet. So schaffte man die Ordnung bei dem Turnier. Immerhin waren es 13 Mannschaften.

Jeder von uns spielte vier Spiele. Dabei besiegten



Gegner mit jedem Spiel und bekamen einen Auftrag im Finale zu spielen. Drei Mannschaften standen im Finale. Jetzt hing alles von Richard ab.

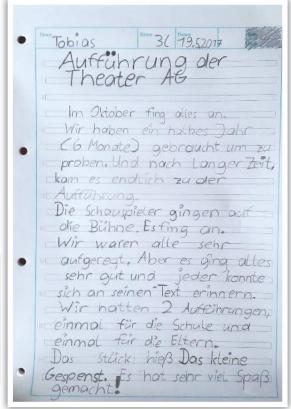
r musste noch zwei Mal spielen.

Das entscheidende Spiel begann. Wir fieberten bei jedem Ball mit. Doch am Ende hatte jeder der Drei ein Spiel gewonnen. Wer ist der Sieger? Jetzt waren die Schiedsrichter dran, Punkte zu zählen.

Am Ende stellte sich heraus, dass unsere Mannschaft gewonnen hatte. Wir bekamen unseren Siegerpokal und fuhren stolz zur Schule zurück. Nun steht der Pokal in unserer Schulvitrine, wo ihn alle bewundern können.

Danke Frau Klein, dass wir diesen erfolgreichen Tag erleben durften. Es war ein super Tennisabenteuer!





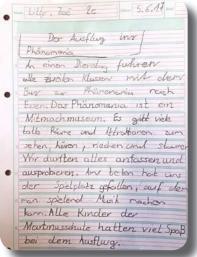
DAS NEUE KIPA





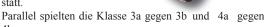
Phänomenia





Der Schoko-Cup

Am Freitag, dem 19. Mai fand der



Die Klasse 3b gewann das Spiel gegen die 3a und die Klasse 4a gewann gegen die 4b.Nach den ersten beiden Partien spielten die B und C Klassen der dritten und vierten Schuljahre. Beide C Klassen gewannen die Partien. Die letzten beiden Spiele spielten die 4a gegen die 4c und die 3a gegen die 3c. Bei den letzten beiden Spielen ging es um den Einzug ins das Finale.

Die 3c gewann das Spiel gegen die 3a. Zwischen der 4a und der 4c kam es zum Achtmeterschießen. Es war sehr spannend! Das Ergebnis war 3:2 für die 4a. Damit standen die 4a und die 3c im Finale. Das erste Tor schoss die 3c, dann holte die 4a mit einem Gegentor auf und gewann schließlich 2:1.

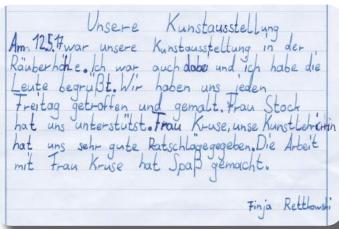
Die Siegerehrung fand kurz nach dem Finale statt. Die 4a bekam einen Pokal überreicht und eine Box voller Süßigkeiten. Später zog die Eulenklasse durch die ganze Schule und feierte ihren Sieg.

Ein ganz großer Dank geht an Frau Klein, die alles organisiert hat.

Geschrieben von: Luisa Buonarroti, Charlotte Philipp, Tobias Holtmann, Tom Schneider aus der 4a.

Im Rausch der Farben

"Und Joseph Beuys hat doch Recht gehabt, als er sagte, dass in jedem Menschen ein Künstler stecken würde. Das trifft natürlich auch auf unsere Viertklässler zu." Mit diesem engagierten Statement werden wir von Anne Weddeling-Wolff, der Schulleiterin der Martinus Schule in Meerbusch-Strümp, bei unserem Besuch am 12. Mai 2017 empfangen. Im Rahmen der Kunstausstellung "Im Rausch der Farben" präsentieren die Klassen 4a, b und c ihre Umsetzungen und Neuinterpretationen von Werken von Matisse, Mondrian, Klee, van Gogh und Miro'. Die farbenprächtigen Leinwände werden den aus Eltern, Freunden und Verwandten bestehenden Besuchern auf Staffeleien dargeboten. Projektleiterin Marion Kruse bestätigt uns, dass man bereits seit einem Dreivierteljahr damit beschäftigt gewesen ist, geeignete Ideen und Vorschläge zu sammeln und anschließend umzusetzen, eben einen Rausch der Farben zu entwickeln. Der große Erfolg und die überwältigende Anteilnahme der jungen Künstlerinnen und Künstler lassen jedenfalls schon heute auf eine Fortsetzung des Kunstprojektes hoffen.











Riskier' einen Blick

http://www.martinus-schule-mb.de/



Es lohnt sich, einen Blick auf die Homepage der Schule zu werfen. Sie ist aktuell, ausführlich und toll aufgemacht mit brandneuen Fotos und Events der Schule. Hier kann man sich auf den neusten Stand bringen, was die Schultermine betrifft, T-shirts bestellen (über den Förderverein) und überhaupt Mitglied im Förderverein werden. Wir freuen uns über eine immer höhere Mitgliedschaftsquote, vor allem in den Anfangsklassen!!!



Herausgeber: Verein der Freunde und Förderer der Martinus Schule Meerbusch Strümp e.V., Fouesnantplatz 2, 40670 Meerbusch, vertreten durch den Vorstand: Uwe Knaup, Ute Blumentrath, Klaus Schlüter, Holger Beckmann.

Beiratsmitglieder: Jutta Junick, IstvanAngyalosi Nils Kulmann, Volker Hesselmann, Christine Deußen, Alexander. Mous, Dirk Gaschemann Redaktion und Gestaltung: Ute Blumentrath

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Texte stammen von der Redaktion.

Fotos: Sabine Dittrich-Düsterwald, Nils Kulmann, Holger Beckmann, Ellen Müller, Ute Blumentrath

